Zeitschrift: L'effort cinégraphique suisse = Schweizer Filmkurier
Herausgeber: L'effort cinégraphique suisse
Band: - (1933-1934)
Heft: 36

Artikel: Produktion Metro-Goldwyn-Mayer
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-732849

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Der gute Einfluss des Films.

Vor einiger Zeit wurde vom Präsidenten Henry James Forman des aus der Payne-Stiftung unterhaltenen Motion Picture Council ein Buch « Unsere filmerzogenen Kinder » veröffentlicht, in dem der Verfasser darzulegen versuchte, dass Filme von schädlichem Einfluss auf Kinder seien. Dieser These wird nun aufs heftigste von zwei bedeutenden amerikanischen Wissenschaftlern, dem Psychiater Dr A. A. Brill und dem Kinderpsychologen Dr. Frank Astor, widersprochen. Beide Gelehrte kommen zu dem Schluss, dass im Gegenteil zu dem im Buche aufgestellten Behauptungen richtig sei, dass der Film einen guten Einfluss auf normale Kinder ausübe. Wenn man rein psychologisch sprechen wolle, erklärt Dr. Brill, so müsse man sagen, dass dieses Buch absolut nichts Neues bringe, weder in bezug auf die Filme, noch in bezug auf die Kinder. Die meisten Feststellungen seien vage und unbewiesen. Des Verfassers Auffassung über das, was die Jugend bewege, lasse viel zu wünschen übrig. Kein normaler Mensch könne vom Film so beeinflusst werden, dass er etwas Schlechtes tun würde, was ihm auch sonst nicht läge. Selbst wenn man jemand hypnotisiere und ihm befehle, ein Verbrechen zu begehen, schrecke er, auch im hypnotisierten Zustand, davor zurück. Die moralisch Schwachen, die zum Verbrechen neigten, brauchten keine Filme, um ihre Verbrechen zu begehen. Forman scheine die Grundidee der Funktionen des Filmes völlig zu ignorieren. Seiner — Dr. Brills — Ansicht nach, die sich auf jahrelange Untersuchungen stütze, stelle der Film den besten Mittler für Unterhaltung und Belehrung dar, den es in der Welt gebe. Denn neben der Liebesgeschichte, die vielleicht nicht sehr geistvoll wirkt, könne der Kinobesucher immer eine Menge Vergnügen und Belehrung aus jeder Filmvorstellung ziehen.

Es wäre sehr zu wünschen, dass diejenigen Kreise, welche dem Film gegenüber noch feindlich oder ablehend eingestellt sind, die obige Notiz zu Gesicht bekämen und dahin bekehrt würden, dass der Film heute ebenso notwendig ist wie die Presse und das Theater; in gewissem Sinne sogar viele Vorzüge aufweist, die sonst nirgends zu finden sind. J. L.

Der König vom Montblanc.

Ende Oktober hat der Aufnahmestab der Ciné-Allianz-Film Berlin auf dem Jungfraujoch herrliche Szenen für den Film « Der König vom Montblanc » gedreht und zwar unter Mitwirkung von Dr. Fank, Sepp Rist, Richard Angst, Walter Riml, Kurt Neubert, Fritz Klotsch, K. Petersen und R. Buchholz.

Es unterliegt keinen Zweifel, dass unserer wunderbaren Bergwelt durch diesen Montblanc-Film ein nicht zu unterschätzender Propagandadienst erwiesen wird.

Produktion Metro-Goldwyn-Mayer.

Die M. G. M. plant ebenfalls, in diesem Winter noch einen Film herzustellen, für den die Aussenaufnahmen in der schweizerischen Bergwelt und zum grossen Teil in Zürich gedreht werden sollen. Als Hauptdarsteller werden mitwirken: Roman Novarro, Jeannette Mac Donald. Der provisorische Titel heisst « Die Katze und die Geige ». Wir werden später über das Sujet noch näher berichten.

Gespräch mit Carl Laemmle.

Die *Neue Zürcher Zeitung* schreibt:

(Von unserm K. L.-Korr. in Paris.) Carl Laemmle, Präsident der Universal-Film in Hollywood, gehört zu den populärsten Männern der Vereinigten Staaten. Unter der anheimelnden Bezeichnung « Onkel Carl » kennen ihn drüben mehr Leute als etwa seine Konkurrenten Zukor oder Goldwyn, obgleich doch deren Verdienste kaum geringer wiegen. Wie Buster Keaton noch niemals lächelnd photographiert wurde, so gibt es von Laemmle kein Bild, auf dem er nicht höchst optimistisch aussah und dem Gesetz des keep smiling seiner Mitbürger in vollstem Masse Rechnung trug. Er strahlt eben eine Gemütlichkeit aus, die sich im Gegensatz zu den ernsten Gesichtern sonstiger Generäle der Industrie stellt, und ist auch in seinen Reden altväterlichbetulich — wenn er Deutsch spricht, merkt man seinem Dialekt sehr wohl an, dass er aus Würtemberg stammt.

Er hatte die Freundlichkeit, Ihrem Pariser K. L.-Korrespondenten als einen der wenigen nichtfranzösischen Journalisten zu empfangen, der in diesem Jahr der internationalen Filmkrise besonders neugierig war, die besonderen Gründe der Europareise Carl Laemmels zu erfahren. Aber, siehe da, es gab gar keine besonderen Gründe als die der alljährlichen Inspektionsfahrt und der Besprechung mit den europäischen Vertretern seines Hauses. Dennoch können wir wenigstens einige Einzelheiten der zukünftigen Universal-Arbeiten erstmalig bekanntgeben.

Die europäisch-amerikanische Zusammenarbeit, von der Paramount begonnen, von der Fox übernommen, wird auch von der Universal weitergeführt. Die Erkenntniss, dass die nationale Abgeschlossenheit der europäischen Länder die Auswertung der Produktion sehr erschwert, hat zu einem Ausbau der Version geführt. Die Universal wird, wie bisher, in Berlin deutsche, in Paris französische und in London englische Versionen drehen, wobei zu bemerken wäre, dass zwischen kunstlerischen und technischen Personals stattfinden soll. Die Bekanntgabe der Einzelheiten des Produktionsprogramms steht bevor.

Es werden also, wie aus diesen Tatsachen hervorgeht, wesentliche Veränderungen der europäischen Produktion nicht stattfinden, es sei denn eine Vergrösserung des französischen und des in London gedrehten Programmes. Die Leitung der europäischen Universal, die ja im Gegensatz zu den andern amerikanischen Firmen bisher in Berlin zentralisiert war, wird dort zwar ihren Sitz nicht aufgeben, aber Paris als strategischen Punkt der Verwaltung hinzunehmen, um damit zugleich auch in der Nähe von London zu sein, das in zwei Flugstunden erreichbar ist.

Tüchtiger Operateur

amtl. geprüft, durchaus zuverlässig, Elektriker, an selbständ. exaktes Arbeiten gewöhnt, auf Western-Electric-Apparatur langjährig im Fach, Ia Zeugnisse, sucht Dauerstelle in Tonfilmtheater.

Offerten höflichst erbeten an Postlagerkarte No 298, Zürich Hauptpost.